



Lutherdekade Pressemitteilung Köln, 10.04.2012

Medien müssen ihre originäre Verantwortung wieder wahrnehmen

Köln, Pessach 2012. Zur guten Praxis im verantwortungsbewussten Journalismus sollte wieder gehören, sich kundig zu machen, bevor man über Tatsachen schreibt, meint der Gründer von Gods's Sabbath International, Eric C. Martiensen. Ganz besonders sollte dies gelten für Fragen in Interviews. Hier sollten alle möglichen Antworten antizipiert und auf ihren sachlichen Wahrheitsgehalt geprüft werden, bevor man sie stellt oder gar in seiner Zeitung / Zeitschrift / Talkshow / Doku unkommentiert wiedergibt. Dann nämlich – unkommentiert – wird eine objektiv falsche Antwort vom Leser oder Hörer als Wahrheit angenommen und möglicherweise jahrtausende alte Grundwerte der Gesellschaft aufs Spiel gesetzt.

So widerfuhr es dem Ersten Gebot der Bibel beim SPIEGEL ONLINE Interview mit Margot Käßmann vom 12.12.2011.

SPIEGEL ONLINE: Mit einem neuen SPIEGEL-ONLINE-Taschenbuch können die Deutschen ihr Wissen über Religion testen. An Sie haben wir eine kleine Testfrage zu den Zehn Geboten: Wie lautet das erste Gebot?

Käßmann: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Vgl. Gott der Bibel: „Ich bin der Ewige, dein Gott, der dich herausgeführt aus dem Lande Ägypten, dem Sklavenhause.“

Das Erste Gebot, in dieser oder ähnlicher Version, kann jeder mündige Bürger zuhause im 2. Buch Moses, Kapitel 20, nachlesen. Auf gar keinen Fall jedoch kann man es in einer Margot Käßmanns Version auch nur annähernden Weise in irgendeiner Bibel der ganzen Welt nachlesen! Margot Käßmanns Interessen als künftige EKD-Botschafterin der Lutherdekade sind eindeutig, indem sie Martin Luthers Erstes Gebot so lanciert, als sei es das biblische Wort.

Letzteres wollte den Menschen seelisch und körperlich aus seinem Sklavenhaus befreien, wie es die Juden im noch bis Samstag andauernden biblischen Pessachfest seit 3.300 Jahren jährlich erinnern. Dieser grundlegende Aspekt Gottes in der Bibel darf nicht durch fehlende Sorgfalt der Medien zu einer neuerlichen deutschen Katastrophe führen, wie zu Ehren Luthers Geburtstag am 10. November 1938 die Reichskristallnacht. In dieser war Gottes in der Bibel bis heute unbestrittenes Bekenntnis zu Israel durch Luthers Geist ersetzt und umgesetzt worden.

400 Jahre nach Luthers Forderung: „Erstlich, das man jre Synagoga oder Schule mit feur anstecke, das kein Mensch ein stein oder schlacke davon sehe ewiglich, der Christenheit zu ehren damit Gott sehe, das wir Christen seien“. (Wikipedia)

Dieser Geist Luthers wird subjektiv in der Lutherdekade wieder geehrt, Margot Käßmanns erwiesene Lügen mit ihrer Ernennung zur EKD-Lutherdekaden-Botschafterin am 27. April durch den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) wieder bewahrheitet. Objektiv haben Medien im Deutschland den Auftrag, Tatsachen zu recherchieren und redaktionell zu berichten. Sachlich und nüchtern gesehen: eine Frage der Berufsethik!